
Historische Semantik

Wie ist die historisch spezifische Ausgliederung der Modalitäten bei den deutschen Modalverben denkbar?

Werner Abraham

1 Worum es geht: Woher kommen die Modalitäten – aus dem Nichts?

Modalverben¹ (im weiteren MV) – was im Germanischen als prototypisches modales Kategorienparadigma mit nicht unerheblicher lexikalischer Besetzung und sehr idiosynkratischen morphosyntaktischen und semantischen Verwendungsbedingungen gilt – gibt es außerhalb der Germania nicht. Was z.B. im Romanischen an MV vorhanden ist (abgeleitet von lat. *posse* und *debēre*), entspricht nach einigen Kriterien den germanischen MV keinesfalls – wenngleich sie manche der semantischen Eigenschaften mit dem Germanischen teilen (zu letzterem vgl. vor allem Pietrandrea 2005). Modale Adverbiale – das sei gleich an den Anfang gesetzt – haben grundlegend andere Verwendungsvoraussetzungen. Diese modale Kategorie wird hier aus guten Gründen überhaupt nicht thematisiert werden. Es ist nun angesichts der frühen historischen Erscheinungen im Modalverbereich ebenso wie den synchronen verschwiegenen Modalitäten in syntaktischen Konstruktionen wie der Mittelkonstruktion, dem passivischen *sein+zu*-Infinitiv sowie den *haben+zu*-Infinitiv-Bildungen unerklärlich, wie es zu den 5 bzw. 6 spezifischen Modalitäten in den lexikalischen Modalverben im Germanischen allgemein und im Deutschen im Besonderen gekommen ist.

¹ Ich danke Eric Fuß sowie einem anonymen Gutachter für wertvolle Hinweise.